

Hausgottesdienst

2. Sonntag nach Epiphania

16. Januar 2022

Zu Beginn kann eine Kerze angezündet werden.

Eine/r: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Alle:* Amen.

Eine/r: Lasst uns beten: *Alle:* Gott. Wir sind da. Und Du auch. Wir sind verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Lass uns zur Ruhe kommen. Wir sind hier mit allem, was uns gerade bewegt.

(Stille)

Höre auf unser Gebet. *Alle:* Amen.

Eine/r: Wir beten gemeinsam den Psalm 105.

Alle: Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern! Singet ihm und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern! Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit! Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten! Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt. Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

(Psalm 105, 1-8)

Eine/r: Wir hören das Evangelium für diesen Sonntag:

Jemand liest: Johannes 2, 1-11

Wenn möglich: Lied im Gesangbuch Nr. 398, 1+2: In dir ist Freude

Eine/r: Wir hören das Predigtwort für den heutigen Sonntag:

Jemand liest: 1. Korinther 2, 1-10

Besinnung:

Um die Weisheit geht es also. Weisheit heißt: sich im Leben auskennen, Menschenkenntnis haben, menschliches Verhalten in persönlichen Beziehungen und im öffentlichen Leben von vermeintlichen Vorbildern beurteilen können. Das ist doch eigentlich etwas Gutes. Doch Paulus hält dem die menschliche Schwachheit dagegen, oder vielmehr die Kraft Gottes! Auf die kommt es an. Es kommt darauf an, dass wir von ihm die Kraft bekommen, die Zivilcourage, die Haltung, die nötig ist, damit wir uns an unserem Ort für seine Sache engagieren können.

Verlassen wir dabei uns auf unsere eigene Kraft, unsere eigene Weisheit, dann wird es ganz schnell doch wieder nur unsere eigene Sache und unser eigenes Interesse, das wir verfolgen, und dann geht uns eben auch ganz schnell die Kraft aus und wir werden schwach.

Das beste Beispiel dafür ist immer noch Jesus. Er war sicherlich eine starke und charismatische Person. Aber auch die stärkste Persönlichkeit ist, wenn sie für sich den gewaltigen Mächten gegenübertritt, die die Welt regieren, schwach – gegenüber

der Macht des Geldes, der politischen und militärischen Macht. Jesus hat diese mächtige Welt nicht dadurch überwunden, dass er ihr mit menschlicher Autorität gegenübertrat. Das hätte nicht funktioniert.

Jesus hat die Welt dadurch überwunden, dass er sich ganz der Führung durch Gott anvertraute. Die hat ihn, menschlich gesprochen, scheitern lassen. Aber Gottes Kraft hat aus dieser Schwäche Stärke gemacht, eine Stärke, die uns bis heute trägt.

Das kann man nicht nachmachen. Und doch: Auch uns ist der Heilige Geist geschenkt, von dem sich auch Jesus hat tragen und antreiben lassen. Mit Gottes Geist können wir nicht umgehen wie mit einem Werkzeug, wir haben ihn nicht in der Hand.

Wir können Gott nur bitten, dass er seinen Geist, seine Kraft in uns mächtig werden lässt. Er führt uns dann vielleicht manchmal auch in eine aussichtslose Lage hinein, so wie er das bei Jesus getan hat.

Aber wir dürfen ihm trotzdem vertrauen, dass er uns auch dann nicht alleine lässt. Denn seine Kraft ist in uns schwachen Menschen mächtig. Amen.

Wenn möglich: Lied im Gesangbuch Nr. 346, 1-3: Such, wer da will, ein ander Ziel

Eine/r: Lasst uns beten. Gott, unser Vater, für uns Menschen und zu unserem Heil hast du deinen Sohn gesandt. Er ist zu uns gekommen, damit wir dich finden. Wir bitten dich:

Für die Regierenden und Mächtigen in der Welt. Leite sie an, das Wohl der Menschen zu suchen.

Für alle, die Sinn und Orientierung für ihr Leben suchen. Gib, dass sie zu dir, dem Vater aller Menschen finden.

Für alle Leidenden. Tröste und stärke sie durch deine Liebe und Nähe, und zeige uns, wo wir helfen können.

Für die Menschen, die uns am Herzen liegen, die wir lieben, um die wir uns sorgen oder mit denen wir uns schwer tun. Blicke sie und uns freundlich an, erbarme dich über sie und über uns, gib ihnen und uns Gutes nach deinem Willen.

Wir bitten dich, erhöere unser Gebet. Dir allein sei Ehre in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Alle öffnen die Hände und sagen gemeinsam:

Gott segne uns und behüte uns. Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Er erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Wer möchte, kann noch ein Lied singen.

Wenn Sie mögen, bleiben Sie noch ein wenig schweigend beieinandersitzen.

Schließlich die Kerze löschen.